

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/09

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Dezernat III  
FB 5  
TBO

Bearbeitet von:  
Dr. Jopen  
Fr. Gunst, H. Clausen  
H. Zink

Tel. Nr.: 82-2300  
Datum: 28.10.2009

1. **Betreff:** Mountainbikezentrum in Rammersweier und Sportplätze für den FV Rammersweier

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	18.11.2009	öffentlich
1. Planungsausschuss	18.11.2009	öffentlich
1. Schul- und Sportausschuss	18.11.2009	öffentlich
2. Gemeinderat	14.12.2009	öffentlich

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Ortschaftsrat Rammersweier sowie der Schul- und Sportausschuss, der Planungsausschuss und der Umweltausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Grundsatzbeschluss:

1. Die Überlegungen zur Gründung eines Mountainbikezentrums in Rammersweier werden grundsätzlich unterstützt. Ein solches Zentrum ist unter sportlichen wie touristischen Gesichtspunkten zu begrüßen.
2. Das mit dem Fußballverein Rammersweier erzielte Einverständnis wird begrüßt. Für den Fall, dass es zur Errichtung des Mountainbikezentrums und damit zum Wegfall des Kleinspielfeldes kommt, wird dem FV Rammersweier zur Schaffung eines Kunstrasens auf dem bisherigen Hartplatz eine Förderung von 140-150 T€ für das Jahr 2014 zugesagt. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt, dass der FV die Restfinanzierung sicherstellen kann.
3. Die Planungen für die Schaffung eines Mountainbikezentrums können von der Scheiderbauer-Gruppe gemeinsam mit der Stadt Offenburg und den Technischen Betrieben Offenburg fortgeführt werden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Gremien die ausgearbeitete Planung zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen. Vorher sind die beteiligten Behörden außerhalb der Stadtverwaltung zu hören.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Dezernat III	Dr. Jopen	82-2300	28.10.2009
FB 5	Fr. Gunst, H. Clausen		
TBO	H. Zink		

Betreff: Mountainbikezentrum in Rammersweier und Sportplätze für den FV Rammersweier

## Sachverhalt/Begründung:

### 1. Ausgangslage

Seit einigen Jahren finden ausgehend vom Sportgelände Rammersweier und von der Offenburger Innenstadt weithin beachtete Mountainbike-Veranstaltungen statt. Sie werden vom Ehepaar Scheiderbauer und ihrem Team mit vielfältiger Unterstützung aus der ganzen Region – auch durch die Stadt Offenburg – durchgeführt.

Sowohl der UCI Mountainbike Weltcup (in Rammersweier) als auch die Mountainbike Marathon Challenge (Start und Ziel in der Offenburger Innenstadt) und in diesem Jahr erstmals auch der Hansgrohe Triathlon sind bedeutende Veranstaltungen, die tausende Ortenauer begeistern, erhebliche Kaufkraft in die Region bringen und für Offenburg und die Ortenau mit einem positiv besetzten Thema national und international werben. Die Veranstaltungen der Scheiderbauer-Gruppe können zweifelsfrei zu den sportlichen Höhepunkten des Ortenauer Sportkalenders gezählt werden.

Einzelheiten sind der Präsentation (vgl. **Anlage 2**) zu entnehmen und werden durch die Veranstalter in der Ausschusssitzung erläutert.

Der UCI Mountainbike Weltcup war in der Vergangenheit in Rammersweier nur durchzuführen, weil es von Anfang eine enorme Unterstützung aus der Ortschaft Rammersweier gegeben hat. Die Ortsverwaltung, Vereine, Privatleute haben die in Rammersweier verankerte Familie Scheiderbauer nachhaltig bei ihren Vorhaben, die auch die Ortschaft Rammersweier in einen positiven Kontext stellte, unterstützt. Die örtliche Verankerung dieses Projektes darf nicht unterschätzt werden und grenzt das Vorhaben gegen ein Agenturprojekt üblicher Form klar ab.

Zu den Unterstützern zählte von Anfang an auch der Fußballverein Rammersweier, der einen Teil seines Geländes (Hartplatz und Kleinspielfeld) für die Veranstaltung zur Verfügung stellte.

Allerdings hat sich über die Jahre gezeigt, dass es Nutzungskonflikte zwischen den Mountainbikern einerseits und den Fußballern sowie Faustballern des FV Rammersweier andererseits gibt. Da die Stadt beide Gruppen fördert und für den Offenburger Sport als wichtig einstuft, hat sie gemeinsam mit der Ortsverwaltung versucht durch Alternativen (z.B. Verlegung des Kleinspielfeldes) den Nutzungskonflikt auszuräumen. Das ist letztlich nachhaltig nicht gelungen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Dezernat III	Dr. Jopen	82-2300	28.10.2009
FB 5	Fr. Gunst, H. Clausen		
TBO	H. Zink		

---

Betreff: Mountainbikezentrum in Rammersweier und Sportplätze für den FV Rammersweier

---

## 2. Zukunftsperspektive

Nach dem ausgesprochen erfolgreichen UCI Mountainbike Weltcup 2009 hat die Scheiderbauer Gruppe der Stadt unterbreitet, dass sie an einem längerfristigen Engagement in Offenburg und der Ortenau sowohl im Bereich Mountainbike als auch Triathlon für Profis und Amateure, für Erwachsene und Jugendliche interessiert ist:

1. Die Scheiderbauer-Gruppe hat die Option den Weltcup bis 2014 auszutragen und will sich auf dieser Basis für die Weltmeisterschaft 2015 bewerben.
2. Die Scheiderbauer-Gruppe will die Mountainbike Marathon Challenge als Dauerveranstaltung in Offenburg und der Ortenau durchführen.
3. Die Scheiderbauer-Gruppe will auch den Hansgrohe Triathlon (Start und Ziel Gifiz) zu einer Dauereinrichtung machen. Die Gifiz hat sich in diesem Jahr als idealer Standort für eine hochwertige Triathlonveranstaltung bewährt. Es wurden auch hier ein Spitzensportereignis (Bundesligarennen am Samstag) und ein Breitensportereignis (Sonntag) mit sehr großer Beteiligung durchgeführt.
4. Als neuer Vorschlag will die Scheiderbauer-Gruppe in Rammersweier einen Mountainbike-Trainingspark aufbauen, der insbesondere jungen Nachwuchsfahrern aber auch Erwachsenen zur Verfügung stehen soll. Dazu soll ein Verein gegründet werden.

Die zukünftigen Aktivitäten würden somit gemeinsam von der Scheiderbauer Sports GmbH und einem Verein (Arbeitstitel: Powersports Offenburg e.V.) getragen werden. Beide Organisationen könnten sich gegenseitig unterstützen und ergänzen, auch hierzu Näheres in der Anlage 2.

Bevor ein derartiges mittelfristiges Projekt in die nähere Planung gehen kann, sind aus Sicht der Stadtverwaltung zwei grundlegende Fragen zu klären:

- a) Gibt es eine Möglichkeit auf dem Rammersweierer Areal zu einem gedeihlichen Miteinander von FV Rammersweier und den Mountainbikern zu kommen?
- b) Ist die Stadt Offenburg in der Lage und bereit, die genannten Projekte mittelfristig und bei Erfolg langfristig zu unterstützen?

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Dezernat III	Dr. Jopen	82-2300	28.10.2009
FB 5	Fr. Gunst, H. Clausen		
TBO	H. Zink		

---

Betreff: Mountainbikezentrum in Rammersweier und Sportplätze für den FV Rammersweier

---

### 3. Fußballverein Rammersweier

Für die Stadtverwaltung war eine akzeptable Einigung mit dem FV Rammersweier, der sich in den letzten Jahren sehr kooperativ gezeigt hat, von hoher Bedeutung. Allerdings verwarf der FV Rammersweier zwei Varianten für eine Verlegung des Kleinspielfeldes, das er insbesondere zur Schonung des (neu angelegten) Rasenplatzes weiterhin benötigt. Zuletzt schlug der FV Rammersweier die Umwandlung des Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz vor. Dann sei ihm ein kompletter Verzicht auf das Kleinspielfeld möglich.

Der Vorschlag ist aus Sicht des FV Rammersweier schlüssig. Die Stadt kann bestätigen, dass sich die zuletzt gebauten Kunstrasenplätze sehr bewähren und eine enorme Nutzungsfrequenz aufweisen. Allerdings stehen finanzielle Gründe gegen diesen Vorschlag. Die Stadt wird auf lange Zeit nicht die Mittel haben, alle Hartplätze in der Kernstadt und den Teilorten in Kunstrasenplätze umzuwandeln.

Daraufhin zeigte sich der FV Rammersweier offen, die Umwandlung des Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz als Vereinsmaßnahme mit einem städtischen Zuschuss durchzuführen. Da bei einem Hartplatz der Untergrund verwendet werden kann, ist die Baumaßnahme auch deutlich preiswerter als ein Neubau auf einem Rasenplatz. Dies zeigen derzeit vergleichbare Projekte in anderen Kommunen der Ortenau. Auf dieser Basis wurde ein Finanzierungsmodell entwickelt, das für beide Seiten vertretbar ist. Über Sportbundmittel, Eigenmittel und die eingesparten Renovierungsmittel für das Kleinspielfeld sollen 56 % der Kosten aufgebracht werden, sodass die Stadt die bei Vereinsmaßnahmen üblichen 44 % (zwischen 140 und 150 T€) beitragen müsste.

Berücksichtigt man, dass durch diesen Vorschlag das Mountainbikeprojekt überhaupt erst ernsthaft diskussionsfähig wird, dann erscheint ein solcher städtischer Beitrag – auch angesichts der Einschränkungen, die der FV Rammersweier in den letzten Jahren hinnehmen musste – keine Bevorzugung, die eine Vorabfestlegung für andere Ortschaften auslöst!

Allerdings musste die Stadtverwaltung im Hinblick auf die Finanzkrise darauf verweisen, dass eine Finanzierung eines solchen Betrages für ein wünschbares Projekt bis 2013 ausgeschlossen ist. Eine Zusage in der genannten Höhe für 2014 erscheint der Verwaltung dagegen vertretbar. Abzuwarten bleibt, wie darüber die Gremien denken. Eine Realisierung im Jahr 2014 hat im Übrigen auch den Vorteil, dass der FV seine eigenen Mittel zwischenzeitlich ansparen und auch die Wartezeit für die Mittel des Sportbundes überbrücken kann.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Dezernat III	Dr. Jopen	82-2300	28.10.2009
FB 5	Fr. Gunst, H. Clausen		
TBO	H. Zink		

---

Betreff: Mountainbikezentrum in Rammersweier und Sportplätze für den FV Rammersweier

---

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass eine einvernehmliche Aufteilung der Flächen zwischen FV Rammersweier und den Mountainbikern nun möglich ist. Die grundsätzliche Zustimmung des FV Rammersweier liegt auf Vorstandsebene vor, eine Generalversammlung des Vereins muss diesen Plan noch genehmigen.

## 4. Mountainbikezentrum Offenburg Rammersweier

Ein Mountainbikezentrum Offenburg Rammersweier wäre unter den Gesichtspunkten „Breitensport“, „Spitzensport in der Region“, „Stadtmarketing für Offenburg“, „Gastronomie- und Tourismusförderung“ zweifellos sehr zu begrüßen.

Der Mountainbikesport hat sich in breiten Bevölkerungskreisen als Dauersportart für die unterschiedlichen Altersgruppen durchgesetzt. Unsere Region ist angesichts ihrer Topografie dafür sehr gut geeignet. Breitensport und Spitzensport bedingen sich einander. Breitensportler brauchen Vorbilder, Events und Anschauung. Spitzensportler und Ausstatter brauchen Zuschauer, Kunden und Fans.

Wer die Mountainbikeveranstaltungen unvoreingenommen analysiert, der muss feststellen, dass sich die Fahrradstadt Offenburg mit einem populären und sympathischen Thema weithin erkennbar positioniert hat. Offenburg braucht solche überregional erkennbare Leuchttürme, die im Übrigen ansonsten im Wesentlichen durch die Messe und einige wenige andere Veranstaltungen geschaffen werden.

Der Zusatzumsatz im Bereich Hotellerie und Gastronomie durch diese Veranstaltungen ist signifikant. Im Übrigen passt das Thema auch gut in das regionale Marketing des Schwarzwaldes. Was das Skifahren im Hochschwarzwald ist, kann der Mountainbikesport in der Vorbergzone werden.

Die herausragende Stellung dieser Veranstaltungen im internationalen Radsportkalender spiegelt sich besonders beim Weltcup in Rammersweier sowohl in der Quantität (ca. 400 Teilnehmer aus über 40 Ländern) als auch in der Qualität des Teilnehmerfeldes wieder. 2009 nahmen unter anderem die Olympiasieger Sabine Spitz aus Deutschland und Julien Absalon aus Frankreich teil.

Die Folge ist ein starkes öffentliches und mediales Interesse an diesem Mountainbike-Rennen. Allein 2009 verfolgten knapp 20.000 Zuschauer an der Strecke und etwas mehr als 9 Millionen Zuschauer an den Fernsehgeräten weltweit den Worldcup in Offenburg. Über die Steigerung des Bekanntheitsgrades von Offenburg als Sportstadt hinaus liegt ein daraus resultierender Vorteil für den Wirtschaftsstandort Offenburg auf der Hand.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Dezernat III	Dr. Jopen	82-2300	28.10.2009
FB 5	Fr. Gunst, H. Clausen		
TBO	H. Zink		

---

Betreff: Mountainbikezentrum in Rammersweier und Sportplätze für den FV  
Rammersweier

---

Kern des gesamten Vorhabens ist ein neu zu schaffendes Trainingszentrum, das dann auch einmal jährlich das Zentrum für die Weltcupveranstaltung sein wird. Die Flächeninanspruchnahme ist in der **Anlage 1** dargestellt.

Die Verwaltung hat Anfang Oktober gemeinsam mit dem Forst (TBO), dem Amt für Waldwirtschaft (LRA) und der Unteren Naturschutzbehörde (LRA) das Vorhaben und diese Flächen unter planungsrechtlichen, landschaftsplanerischen und forstlichen Gesichtspunkten geprüft. Dabei hat sich folgendes ergeben:

## A. Planungsrechtliche Bewertung

Das Areal der geplanten „Powersports Arena“ befindet sich teilweise im Geltungsbereich des rechtsgültigen Bebauungsplans „Sportplatz Rammersweier“ und teilweise (östlich) im Außenbereich gem. § 35 Baugesetzbuch (BauGB).

Im Bebauungsplan sind westlich der von der Durbacher Straße ins Sportgelände führenden Straße eine Sportplatz – Reservefläche und Grünflächen, östlich davon bis zum Waldrand Parkplätze ausgewiesen. Ein Auszug aus dem B-Plan ist als **Anlage 3** beigelegt. Das am Ostrand des Gebietes vorhandene Landschaftsschutzgebiet ist nachrichtlich als solches übernommen, der Waldbereich ist dabei im B-Plan von forstfremden Nutzungen ausgespart. Eine Inanspruchnahme des im B-Plan für Sport- und Parkplatzflächen ausgewiesenen Areals ist demnach mit entsprechender Nutzungsintensität möglich.

Vorhaben im außerhalb liegenden östlichen Bereich sind gem. § 35 BauGB als Vorhaben im Außenbereich zu behandeln. Belange des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Bodenschutzes dürfen hier nicht entgegenstehen. Außerdem dürfen die natürliche Eigenart der Landschaft und ihr Erholungswert nicht beeinträchtigt und das Landschaftsbild nicht verunstaltet werden (§ 35, Abs. 3, Ziff.5 BauGB). Es soll daher eine größtmögliche Zugänglichkeit für alle Erholungssuchenden im Gebiet gewährleistet bleiben.

Die mit dem Konzeptpapier am 12.10.09 vorgelegten Pläne werden als Grobentwurf verstanden. Eine abschließende Aussage über die Genehmigungsfähigkeit kann auf dieser Grundlage noch nicht getroffen werden. Dies betrifft sowohl die Streckenführung als auch die Gebäudeanordnung und –nutzung, sowie die Freiflächengestaltung. Grundsätzlich erscheint aber eine Genehmigungsfähigkeit aus Sicht der Waldwirtschaft und der Unteren Naturschutzbehörde möglich.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Dezernat III	Dr. Jopen	82-2300	28.10.2009
FB 5	Fr. Gunst, H. Clausen		
TBO	H. Zink		

Betreff: Mountainbikezentrum in Rammersweier und Sportplätze für den FV  
Rammersweier

## B. Landschaftsplanerische Bewertung

Das Gebiet ist im nordwestlichen Bereich durch die bereits bestehenden Sportplatzeinrichtungen geprägt. Im östlichen Bereich handelt es sich abgesehen von einer Nasswiese an der Durbacher Straße um ein Waldgebiet. Das Wald- und Wiesenareal nördlich des Donaubächles ist durch die Nässe des Standorts gekennzeichnet: Eine Nutzung des Geländeteils im Karree zwischen Durbacher Str. / Zufahrt von dort ins Sportgelände / Donaubächle wird daher wohl nur erschwert möglich sein. Die Nutzung für die Powersports-Arena ist daher folgerichtig zunächst nur im Bereich südlich des Baches konzipiert (in der **Anlage 2, S.7** mit einem großen roten A bezeichnet).

Die angesprochene Nasswiese, wie auch der Wiesenbereich westlich davon sind als geschützte Biotope gem. § 32 Naturschutzgesetz Baden-Württemberg (NatSchG B.-W.) erfasst. Allerdings waren diese Biotope bereits zum Zeitpunkt ihrer Erfassung (1995) im damals schon rechtsgültigen Bebauungsplan (1. Rechtskraft 1978) mit anderen Nutzungen überplant. Damit ist gem. § 82 Abs. 3 NatSchG B.-W. rechtlich eine Inanspruchnahme der Biotopflächen wie im Bebauungsplan vorgesehen möglich.

Westlich der von der Durbacher Straße ins Sportgelände führenden Straße beginnt die Umgrenzung des Landschaftsschutzgebiets „Brandeck“, in dem der größte Teil der geplanten Powersports Arena, wie auch die schon vorhandene Weltcup-Strecke liegen. Eine Bewertung der Verträglichkeit des geplanten Vorhabens mit den Zielsetzungen des Landschaftsschutzgebietes obliegt der Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt, die im Zuge der späteren Bauantragstellung gehört werden wird. Zum jetzigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass sich daraus keine wesentlichen Hinderungsgründe ergeben werden.

Aus Sicht der kommunalen Landschaftsplanung stehen dem geplanten Vorhaben keine grundsätzlichen Bedenken entgegen. Allerdings sollte das Gelände auch weiterhin der übrigen Bevölkerung zur Erholung zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck sollte das Wegenetz im Zuge der im Bauantragsverfahren zu erstellenden Detailplanung klar differenziert werden. Die Mountainbike-Wege sollten den Bikern vorbehalten und als solche klar erkennbar sein, die übrigen Wege den Spaziergängern, für die die gefahrlose Durchquerung des Gebietes auf den ihnen vorbehaltenen Wegen weiterhin möglich sein muss. In der jetzt vorgelegten Konzeption ist der rot markierte Weg entlang des Donaubächles in Ost-West-Richtung den Fußgängern vorbehalten, was ausdrücklich begrüßt wird.

Eine Umzäunung des Gebietes aus versicherungstechnischen Gründen würde dieser Zielsetzung zuwider laufen. Zum Ausschluss etwaiger Haftungsfragen für die Stadt muss neben der sorgfältig ausgearbeiteten Wegekonzeption im Zuge der Vertragsgestaltung zwischen der Stadt als Waldbesitzer und dem künftigen Betreiber der

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Dezernat III	Dr. Jopen	82-2300	28.10.2009
FB 5	Fr. Gunst, H. Clausen		
TBO	H. Zink		

Betreff: Mountainbikezentrum in Rammersweier und Sportplätze für den FV  
Rammersweier

Strecke ein Nachweis des Betreibers über einen Versicherer des Parcours sowie über die offizielle Abnahme der Strecke vereinbart werden.

Sobald im Zuge des Bauantragsverfahrens noch detaillierte Pläne vorliegen, werden eventuell notwendig werdende Ausgleichsmaßnahmen für die Eingriffe im Außenbereich zu klären sein.

Auch aus landschaftsplanerischer Sicht ist eine Genehmigung vorstellbar, sie kann aber in diesem frühen Stadium noch nicht abschließend zugesagt werden.

## **C. Forstliche Stellungnahme aus Sicht der Technischen Betriebe Offenburg**

Der Stadtwald Offenburg umgibt in einem Kranz den dicht besiedelten Bereich der Kernstadt einschließlich der zahlreichen Teilorte. Besonders der Bergwald liegt überwiegend auf den gut einsehbaren Flanken des Rhein- und Kinzigtales und im stadtnahen Erholungsgebiet. 45 % des gesamten Bergwaldes gehören zum Landschaftsschutzgebiet „Offenburger Vorbergzone – Brandeck“.

Besondere Erholungsschwerpunkte sind demnach die Distrikte:

- VI/1 Bohlbacher Wald
- VII Rammersweierer Wald
- VIII Zell-Weierbacher Wald
- IX Fessenbacher Wald

In diesen Distrikten wird nach Forsteinrichtungsplanung der Schutz- und Erholungsfunktion bei der Waldbewirtschaftung Rechnung getragen. Ziel der forstlichen Maßnahmen ist hier ein naturnaher, der natürlichen Waldgesellschaft entsprechender, stufiger Waldaufbau.

Die für das Mountainbike Trainingszentrum vorgesehene Fläche liegt im Rammersweierer Wald Distrikt VII Abteilung 2, Einzelwuchsbezirk Rheinhügelland, mit der Regionalgesellschaft des kollinen Laubwaldes (buchenreich).

Aus Sicht der Technischen Betriebe Offenburg (TBO) als Bewirtschafter des Offenburger Stadtwaldes wird die Einrichtung eines Mountainbike Trainingszentrums im Rammersweierer Wald wie folgt bewertet:

Um klare Zuständigkeiten und Verantwortungen zu schaffen, schlagen die TBO vor, dass die verwendete Fläche planmäßig kartiert und ein Pachtvertrag mit dem Betreiber geschlossen werden soll. Die Höhe der Pacht sollte sich an dem jährlichen Nut-

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Dezernat III	Dr. Jopen	82-2300	28.10.2009
FB 5	Fr. Gunst, H. Clausen		
TBO	H. Zink		

Betreff: Mountainbikezentrum in Rammersweier und Sportplätze für den FV Rammersweier

zungsausfall orientieren, überschlägig wird derzeit von einem jährlichen Nutzungsausfall von ca. 900 €/Hektar ausgegangen. Dieser wäre zu entschädigen.

Durch die Einrichtung einer solchen Strecke werden die Anforderungen an die Verkehrsicherung im Wald erhöht. Die daraus resultierenden Risiken und die Haftung müssen per Vertrag mit dem Betreiber geregelt, auf ihn übertragen und durch eine Versicherung abgedeckt werden.

Im Zuge des Interessensausgleichs aller Waldbesucher muss darauf geachtet werden, dass gerade der Zugang Wolfspfad weiterhin offen zugänglich bleibt. Dies ist in der bisherigen Planskizze gegeben.

Die Technischen Betriebe als Bewirtschafter des Waldes, die sowohl die ökologische Funktion des Waldes als auch die Erholungs- und Freizeitfunktion zu berücksichtigen haben, können sich die Genehmigung eines Mountainbikezentrums an dem vorgeschlagenen Standort grundsätzlich vorstellen.

Fazit: Die planungsrechtlichen, die landschaftsplanerischen und die forstlichen Beurteilungen halten eine Genehmigung grundsätzlich für möglich, allerdings müssen die Randbedingungen für die Genehmigungen im weiteren Planungsverlauf konkretisiert werden.

## 5. Finanzielle Konsequenzen

Die finanziellen Konsequenzen bzgl. des FV Rammersweier sind unter Ziffer 3 beschrieben.

Die Veranstaltungen der Scheiderbauer-Gruppe wurden in den letzten Jahren insgesamt mit knapp 50 T€ jährlich von der Stadt und den TBO im Wege des Zuschusses bzw. des Sponsorings unterstützt. Berücksichtigt man den erheblichen „Mehrwert“, den diese Veranstaltungen nach Offenburg und in die Region bringen, dann wird dies als eine in jeder Hinsicht angemessene Förderung angesehen. Diese Förderung soll fortgeführt werden. Die Verwaltungsspitze hat in den Gesprächen in den letzten Monaten aber verdeutlicht, dass eine Erhöhung der Förderung nicht möglich ist.

Auch ist eine Investitionsförderung des Mountainbikezentrums in den kommenden Jahren nicht vorstellbar. Mittelfristig sind seitens der Initiatoren in einzelnen Schritten der Ausbau der Strecke und der Bau eines Vereinsheimes geplant. Beides muss im Zusammenwirken zwischen der Scheiderbauer-Gruppe, dem zu gründenden Verein und den verschiedenen Unternehmen, die den Mountainbikesport fördern, erreicht

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Dezernat III	Dr. Jopen	82-2300	28.10.2009
FB 5	Fr. Gunst, H. Clausen		
TBO	H. Zink		

---

Betreff: Mountainbikezentrum in Rammersweier und Sportplätze für den FV  
Rammersweier

---

werden. Bis mindestens 2014 stehen keine städtischen Mittel zur Verfügung. Auch danach kommt eine investive Förderung nur für Vereinssportaktivitäten in Betracht. An diesem allgemeinen Grundsatz möchte die Verwaltung festhalten.

## 6. Zeitplan und weiteres Vorgehen

Unter der Voraussetzung, dass die kommunalen Gremien das Vorhaben grundsätzlich positiv beurteilen, kann danach intensiv in die Planung eingetreten werden. Auch wird sodann ein Bauantragsverfahren mit allen erforderlichen Prüfungen durchgeführt. Neben der Streckenplanung mit all ihren Randbedingungen wird auch die Vereinsgründung dann konkret angegangen werden.

Es soll unterstrichen werden, dass alle Planungen noch in einem sehr vorläufigen Stadium sind, da zuerst einmal die grundsätzliche Haltung der Gremien erkundet werden muss. Dies geschieht mit dieser Vorlage.

Der Weltcup 2010 ist fest gebucht und soll in jedem Fall in der alten Form stattfinden. Auch die Inanspruchnahme des Hartplatzes erfolgt 2010 nochmals, allerdings letztmalig. Die sowieso anstehende Auffrischung des Hartplatzes soll nach dem Mountainbikerennen durchgeführt werden. Ab 2011 entfällt für den Weltcup die Nutzung des Hartplatzes. Somit wird der Hartplatz für einige Jahre gut bespielbar sein.

Ob 2011 der Weltcup überhaupt in Rammersweier stattfindet, hängt nun wesentlich von der zu treffenden Grundsatzentscheidung für die mittelfristigen Perspektiven ab.

Die Scheiderbauer-Gruppe ist mittlerweile auch international als Veranstalter umworben, hat aber gegenüber der Verwaltungsspitze eindeutig erklärt, dass sie den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten in Offenburg und in Rammersweier sieht. Die Stadt hat also durchaus die Möglichkeit, dieses Unternehmen mit seinen viel beachteten Aktivitäten an die Region zu binden.

Zum Zeitpunkt dieser ersten Beratung in den städtischen Gremien ist allerdings noch nicht absehbar, wann das Mountainbikezentrum Offenburg-Rammersweier tatsächlich baulich Gestalt annehmen wird.